



Der Umgang mit sehbehinderten Patienten *

Was immer gut ist

1. Wenden Sie sich direkt an den Patienten, auch wenn er begleitet wird.
2. Stellen Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Position / Ihrer Aufgabe vor.
3. Sprechen Sie den Patienten mit seinem Namen an.
4. Hilfe- und Informationsbedarf wird oft von den Betroffenen selbst angesprochen. Ansonsten fragen Sie, ob und welche Unterstützung benötigt wird.
5. Richten Sie sich nach den Bedürfnissen und Wünschen des Patienten. Bestehen Sie nicht darauf zu helfen.
6. Bewahren Sie einen offenen und direkten Umgang.
7. Setzen Sie mehr auf verbale statt auf nonverbale Kommunikation.
8. Erklären Sie was Sie tun, den Untersuchungs- und Behandlungsablauf, die Diagnose und Therapie.
9. Geben Sie nach Möglichkeit Informationen zum Lesen oder Hören mit nach Hause oder nennen Sie ihm andere Quellen.
10. Weisen Sie bitte auch auf die Selbsthilfe hin.

Was je nach Art und Grad der Sehbehinderung hilfreich sein kann

1. Kündigen Sie an, wenn Sie den Raum verlassen. Machen Sie sich auch bei jedem weiteren Kontakt bemerkbar und durch Ihren Namen erkennbar.
2. Beschreiben Sie dem Patienten genau, wo sich etwas befindet, wohin er gehen soll und wie man dorthin gelangt, egal ob er allein geht oder Sie ihn begleiten (z. B. genau vor Ihnen“, „etwa 3 m nach links“, „zweite Tür rechts“).
3. Sagen Sie dem Patienten genau, wo er sich hinsetzen kann und er z. B. seine Tasche oder Jacke ablegen kann.
4. Begleiten Sie den Patienten, falls er es wünscht. Gehen Sie vor ihm oder bieten Sie ihm an, Sie oberhalb des Ellenbogens anzufassen. Beschreiben Sie dabei den Weg. Vergewissern Sie sich, ob der Patient selbst zurück findet. Holen Sie ihn ggf. wieder ab oder organisieren Sie Unterstützung.
5. Erläutern Sie, was Sie normal Sehenden ansonsten mittels Abbildungen zeigen. Demonstrieren Sie es ggf. nach Einwilligung des Patienten an seinem Körper. Berühren Sie ihn dabei nicht unnötig, führen Sie seine Hände.
6. Lesen Sie dem Patienten Formulare oder Rezepte vor, schreiben Sie ggf. für ihn.

* Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.